

Wien, 21. J^uli 18

Ihr verehrter Herr und Freund,
 auf Ihr gütiges Schreiben vom 20. d. d.
 habe ich so lange zu antworten und zu danken
 versprochen, weil ich vorher mit Strauß &
 Comp^{te} Vereinbarung zu kommen hoffte und
 Ihnen dann gleich Danken sagen wollte.
 Nun ist das aber auch nicht geschehen
 und auch keine Aussicht da, weil ich nicht
 dazu komme mit J. Pöhl zu sprechen; er hält
 wirklich seine Freistunden ein sehr mangelhaft
 ein, ist zu webermahl bei ihm, traf ihn entweder

Mitt, weil er ausnehmend seine Früher heggewungen
war ob der Ausrechnung, wie gar nicht kam. endlich
hat ich ihn, vier oder fünf und Stunde zu betonen,
wo er ganz sicher zu treffen sein werde; er gab
mir wieder an, ich kam zu Beginn der festgesetzten
Stunde: er war nicht da, ich wartete eine halbe
Stunde, länger konnte und - aufdrücklich gesagt - wollte
ich auch nicht, da ich bei dem etwas für zu
Arbeitszeit los fand. Ich hatte schon dem Raiempfehl
überwunden, wenn die Bedingungen halbwegs günstig
geraten wären, aber wenn die Verlagsbedingungen
etwas an meinem Anteilsgewinn dran liegt, so möge

Sie O'Neil aussagen, nicht aufzusuchen, ich werde
nicht mehr zu ihm gehen. Obgleich könnte ja die
Sache auch ganz gut schriftlich erledigt werden, ich
wünschte mich die Bedingungen kennen lernen. Jedenfalls
Danke ich Ihnen sehr, dass Sie dabei an mich
gedacht haben.

Eben heute habe ich ein Buch von ca 11 Bogen
in der Art meine 'Knebel' vollendet, es heißt
Studenten und Professoren [↳] Dichtung und Wahrheit
an meine eigene Studententage. Es wird wohl lang
wegen bleiben müssen, aber die Arbeit hat mich
ein großes Vergnügen, ebenso wie mein Jakob Anrichtend
Ich ist zu Neuplatz abdrucken, wegen Papiermangel

Wispel anbringen konnte; jetzt wird es ja durch die
große Prographic von Markant, die schon seit Monaten
ausgeführt ist, überholt werden. Den Roman
hatte bereits Tausky geschrieben - nach dem Jeldbrenn
in 8 Lötten, dann hat er sich's aber doch wieder
überlegt. Jegensintz beauftragt mich eine kleine
Ausgabe meiner Wiener Fäden, die seit Unterbrechung
Nacht hin erschienen soll. Demmal mache ich das
aber ganz allein.

So täuscht man sich über die Ausmittelbarkeit je nach
Je mehr begehrt die Leistung je besser hindert.

Mit besten Grüßen
in alter Verehrung und Freundschaft
Vn. Engel